

Ziele des Workshops

Der interdisziplinär ausgerichtete Workshop geht zunächst der Frage nach, in welchen Konfigurationen Raum und Geschlecht in der kulturhistorischen und philologischen Forschung zu Tage treten. Dabei spielt der Zugang zu – realen und metaphorischen – Räumen, welcher die geschlechtliche Identität von Subjekten konstituieren, eine besonders große Rolle. Es ergibt sich daraus aber auch die Frage, wie Zugang und Unzugänglichkeit geregelt sind, wodurch sie bedingt werden und welche Reaktionen sie hervorrufen. Es gilt zu fragen, welche Arten von offenen und verschlossenen Räumen und deren Spezifika man unterscheiden kann: Geschlechtlich markierte Räume, Räume der Körperlichkeit, Räume der Wissensproduktion und -vermittlung. Weiterhin soll geklärt werden, wie Prozesse der Zugänglichkeit geregelt werden und ob diese Prozesse offen oder verborgen ablaufen.

Über die Förderer: AKHFG und FSP HKW

Der Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung e.V. (AKHFG) fördert die wissenschaftliche historische Frauen- und Geschlechterforschung und zielt darauf, diese in der Wissenschafts- und Kulturlandschaft der Bundesrepublik, inner- wie außerhalb der Universitäten, dauerhaft zu verankern und den wissenschaftlichen Austausch zwischen allen, die zur Frauen- und Geschlechtergeschichte arbeiten, zu intensivieren.

Der Forschungsschwerpunkt (FSP) Historische Kulturwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist eine fachbereichs- und disziplinenübergreifende Einrichtung zur Vernetzung und Förderung empirisch-kulturwissenschaftlicher Arbeit mit historischer Perspektive.

Geschlecht und Raum: Imagination und Materialität des (unzugänglichen) Raumes

Der Begriff des Raumes ist seit dem *spatial turn* zu einer zentralen Kategorie innerhalb der Kulturwissenschaften geworden. Ausgehend von den Arbeiten von Henri Lefebvre und später Edward W. Soja wird Raum in diesen Disziplinen als sozial konstruiert und gelebt verstanden. Diese neue Fokussierung auf Räumlichkeit innerhalb von gesellschaftlicher Interaktion ermöglicht es, alte Fragestellungen neu zu denken und dabei etablierte Erkenntnisse neu zu hinterfragen. Feministische Theorie und *gender studies* können von dieser räumlichen Wende besonders profitieren. Denn Raum und seine soziale Produktion sind wichtige Faktoren bei der Konstruktion und Normalisierung von sozialem und natürlichem Geschlecht. Eine Beschäftigung damit, wie die Kategorien Geschlecht und gelebter Raum sich wechselseitig bedingen und beeinflussen, verspricht deshalb ein hohes Innovationspotential für gender-orientierte Fragestellungen aller Disziplinen.

Kontakt:

geschlecht-raum@uni-mainz.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



A · K · H · F · G
Arbeitskreis Historische Frauen-
und Geschlechterforschung e.V.



Geschlecht und Raum: Imagination und Materialität des (unzugänglichen) Raumes



Foto: Alicia Rae (Bearbeitung D.S.)
Bildquelle:
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d9/Kehole_Red.jpg
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d9/Kehole_Red.jpg
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d9/Kehole_Red.jpg

TRANSDISZIPLINÄRER WORKSHOP

22. Oktober 2015 – Abendvortrag
23. & 24. Oktober 2015 – Workshop

Programm des Workshops

Donnerstag, 22.10.2015

Fakultätssaal, Philosophicum,
Jakob-Welder-Weg 18 Raum 01-185

18:00 Uhr – **MONIKA FROHNAPEL** (Mainz):
Begrüßung und Vorstellung

18:15 Uhr – **DR. SEBASTIAN DORSCH** (Erfurt):
Raum – Geschlecht – Macht.
Überlegungen zu kritischen Ansätzen der
Produktion von Gesellschaft.

Über den Referenten:

- CV folgt -

Freitag, 23.10.2013

Alter Senatssaal, NatFak,
Johann Joachim-Becher-Weg 21,
7. Stock, Raum 07-232

09:00 Uhr – **DR. KARIN PETERS** (Mainz):
Begrüßung und Programmvorstellung

09:15 Uhr – **Sektion 1: FreiRäume**

FELIX FLORIAN MÜLLER (Berlin): Venusberge –
weibliche Freiräume in der Mittelalterlichen
Literatur

AENNE GOTTSCHALK (Göttingen): „Die Welt ist
einzig ein riesiges Gefängnis“ – Religiöser Raum
und Geschlecht in der spanischen Literatur des
18. Jahrhunderts

Freitag, 23.10.2015

Alter Senatssaal, NatFak,
Johann Joachim-Becher-Weg 21,
7. Stock, Raum 07-232

10:55 Uhr – Kaffeepause

11:15 Uhr – **Sektion 2: Räume der Exklusion**

JULIA MARIA ZIMMERMANN (Luxemburg): Doing
Gender an „gefährlichen Orten“ – Zur Ko-
Konstruktion von Geschlecht, Klasse und Ethnie
am Beispiel „zweilichter Ecken“

JENNIFER HENKE (Bremen): „Lost in space“ – Zur
Stereotypisierung von Wissenschaftlerinnen im
zeitgenössischen Kino

12:55 Uhr – Mittagspause

14:15 Uhr – **Sektion 3: Gender, Raum und Ritual**

SABINE REICHERT (Regensburg/Mainz): Die
mittelalterliche Stadt als Sakralgemeinschaft?
Zur Rolle von Frauen und religiösen Frauen-
gemeinschaften in städtischen Prozessionen
ALEXANDRA RIEDER (Wien): Danno spettacolo sulla
pubblica via... Der ‚Auftritt‘ der tarantel-
besessenen Frauen in Galatina, Süditalien

15:55 Uhr – Kaffeepause

16:20 Uhr – Tagesabschlussdiskussion

17:00 Uhr – Ende des ersten Workshoptages

19:00 Uhr – Gemeinsames Abendessen
im Weinhaus Michel

Samstag, 24.10.2013

Alter Senatssaal, NatFak,
Johann Joachim-Becher-Weg 21,
7. Stock, Raum 07-232

09:30 Uhr – **Sektion 4: KörperRäume**

STEFFI GRUNDMANN (Wuppertal): Haut und Haar
als Zwischen_Raum. Zur Konstruktion von
Geschlecht im klassischen Griechenland

FRIEDERIKE MAAßEN (Göttingen): „Was bin ich
denn nun?“ Der Körper als Verhandlungsraum
von Geschlecht und Identität bei Kindern mit
Intersex

Samstag, 24.10.2015

Alter Senatssaal

11:10 Uhr – Kaffeepause

11:30 Uhr – **Sektion 5: Gender, Medialität und Raum**

ALEXANDER HARDER (Berlin): Körperkonstruktionen
in First-Person-Shooters: eine
Phänomenologische Analyse

ANTONIA EDER (Karlsruhe): Warum Frauen
(um)fallen und Männer (ab)gehen: Theatrale
Raumsemantik von Macht und Geschlecht in
Dramen Hebbels

13:10 Uhr – Abschlussdiskussion mit Kaffee

14:00 Uhr – Ende des Workshops

14:30 Uhr – Regionaltreffen West des Arbeitskreises
Historische Frauen- und Geschlechterforschung
e.V. (AKHFG)

Campus
Lageplan

